



Starke Gastronomen

Überzeugende Persönlichkeiten mit überzeugenden Konzepten: Zum zwölften Mal werden mit dem Herforder Preis Mut und Kreativität in der Gastronomie ausgezeichnet.

Aktuell, Aus der Branche Seite 2, 6

18. Februar 2006 · Nr. 7

2

AKTUELL

Strahlkraft in schwieriger Zeit

Deutscher Gastronomiepreis der Herforder Brauerei für Kerstin Schwan und Guido Kellermann

■ AHGZ, 18.2.06 / gm

BIELEFELD Großer Bahnhof im „Ringlokschuppen“ für die Gewinner des Deutschen Gastronomiepreises 2005: Kerstin Schwan, Inhaberin von Olives Bar & Restaurant in Düsseldorf, und Guido Kellermann mit Partner Tom Breiter, Inhaber des Restaurants Nektar in München genießen den Applaus der über 400 Gäste.

Zum zwölften Mal würdigt die ostwestfälische Brauerei mit dem Preis Mut, Kreativität und Erfolg von Persönlichkeiten aus der Gastronomie. „Dieser Preis besitzt Strahlkraft, ist ein Imagegewinn für die gesamte Branche und gibt uns wichtige Impulse“, ist DEHOGA-Präsident Ernst Fischer überzeugt. Positive Botschaften und Erfolgsbeispiele sind nach Fischer in schwierigen Zeiten besonders notwendig: „Wir müssen nach vorn blicken und uns nach oben ausrichten.“

Außer den Preisträgern hatten sich vier weitere Kandidaten für die Auszeichnung qualifiziert: Anke Helmreich (Holstein Brasserie, Münster),



Freuen sich über die Auszeichnung: Kerstin Schwan und Guido Kellermann

Foto: Marx

Martina Vogl (Voglhaus-Café, Konstanz), Edwin Glenz (Restaurant Genusswerkstatt, Tamm) und Ulrich Lücke (Kiesinger Café, Emsdetten).

Für die Jury war es keine leichte Entscheidung, unter sechs erfolgreichen Unternehmern die Besten zu wählen. Gerade die Qualität und Objektivität der unabhängigen Jury hat den Herforder Preis seit 1994 mit zur begehrtesten Auszeichnung in der

Branche gemacht. „Er gilt aber auch als Seismograph für die Veränderungen in der Gastronomie-Landschaft“, so Udo Tydecks, Geschäftsführer der Herforder Brauerei.

Die betriebswirtschaftliche Einstellung der neuen Gastronomen-Generation sei ein weiteres Phänomen. In der Gastronomie erfolgreich sind immer mehr gut ausgebildete Leute, die während des Studiums jobben, in ihrem angestrebten Beruf aber nicht die wirkliche Perspektive sehen.

„Es lohnt sich, Visionen zu haben, folgen Sie ihnen und suchen Sie sich dafür den richtigen Partner“, verriet

Preisträger Guido Kellermann über seine persönliche Erfolgstrategie. „Entscheidend für den Erfolg ist aber auch immer die Qualität der Mitarbeiter“, gibt er zu bedenken. Dem stimmt auch Kerstin Schwan aus tiefer Überzeugung und eigener Erfahrung zu: „Ohne meine beiden leitenden Mitarbeiterinnen Katharina Wolf und Iris Hufnagel würde es nicht gehen.“

(Siehe Seite 6, 8)